

Ist eine Hundezucht im Wohnzimmer oder Küche sinnvoll?

Hunde kann man in der Wohnung nicht züchten. Leider wird das immer wieder gemacht, dies hat allerdings entsprechende Folgen. Unsere Hunde haben eigene Räumlichkeiten, die ihren Ansprüchen gerechter werden als unser Wohnzimmer. Versuchen Sie, die Aufzucht aus den Augen der Hunde zu sehen.

Wo kann sich die trächtige Hündin lösen, wenn es drückt? Je mehr die Hündin mit Welpen vollgepackt ist, umso mehr und häufiger lastet Druck auf der Blase. Lebt solch ein Hund mit dem Menschen ständig in der Wohnung, muss der Mensch sehr aufmerksam sein und die Hündin immer wieder hinaus lassen. Aber wie ist die Situation nachts? Steht der Mensch nachts regelmäßig alle 3 Stunden auf, damit sich die Hündin draußen lösen kann? Bei Starkregen und Frost ist der Hündin der Aufenthalt draußen möglicherweise sehr unangenehm.

Die Wohnung wird in den Wintermonaten beheizt. Das trocknet die Schleimhäute der Hündin aus. Da ihr Kreislauf durch die Trächtigkeit belastet ist, ist es ihr in der Wohnung dauerhaft zu warm. Unsere Hundedamen sind froh, wenn sie in der Nacht ihr eigenes kühles Appartement haben. Sie haben die Wahl wo sie schlafen möchten, entweder im Korb oder in der Wurfkiste oder im Haferstroh, wo sie ihr Geschäft jederzeit erledigen können. Unsere Hunde müssen nicht mitten in der Nacht nach draußen gehen, wo es möglicherweise stürmt, regnet oder schneit und sich kalte und schmutzige Pfoten holen. Und wir müssen nachts nicht aufstehen. Das kommt allerdings noch, wenn die Wurfzeit heranrückt.

Hunde, die im Haushalt leben, sind es gewohnt, den Wachposten auszufüllen. Lebt eine Hündin mit ihren Welpen in der Wohnung, kommt sie nicht zur Ruhe, weil sie glaubt, weiterhin aufpassen zu müssen. Nicht nur auf die menschlichen Hausbewohner, sondern zusätzlich auch noch auf ihre Welpen. Hormone sorgen für einen starken Pflege- und Schutztrieb, vor allem in den ersten 14 Tagen nach der Geburt. Die Wahrnehmung ihrer Hundemamapflichten und das gleichzeitige Bewachen des Haushalts führt zu enormem Stress. Ich weiß das so genau, weil ich zahlreiche Gespräche mit anderen Züchtern geführt habe, die mich verzweifelt anriefen, weil ihre Hündin "völlig verrücktspielte". Springt die Hündin bei jedem Klingeln an der Haustür aus der Wurfkiste anstatt ihre Welpen zu versorgen, dann kann es so weit kommen, dass Welpen sterben. Unsere Hündinnen wissen, dass sie sich ganz in Ruhe und ohne Ablenkung ihren Welpen widmen können. Weil wir Menschen zur Haustür gehen und selbst aufpassen. Das lernen unsere Hunde von Anfang an.

Viele Welpenkäufer fragen nach, ob unsere Welpen während der Aufzucht Kontakt mit vielen Kindern haben. Der Hintergrund ist, dass sie glauben, dass dann die Hunde besonders kinderfreundlich seien. Das Gegenteil wäre der Fall! Der ständige Kontakt mit Kindern wäre für die Welpen der totale Stress. Ich weiß von einer Zuchtstätte, wo um die Wurfkiste herum Kindergeburtstag gefeiert wurde. Ich war entsetzt! Kinder sind rücksichtslose Egoisten. Sie befummeln die Welpen bei jeder Gelegenheit und gehen nicht artgerecht mit ihnen um. Für sie sind Hundewelpen schlicht und einfach Teddybär-Ersatz. Es sei denn, sie haben den richtigen Umgang so gelernt wie unser Sohn. Es gibt allerdings auch genügend Erwachsene, die einen schlafenden Welpen anfassen oder sogar aus der Wurfkiste nehmen - und dann auch noch falsch halten!

Unsere Welpen lernen angepasst an ihr Alter den Umgang mit dem Menschen (der sich Hunden gegenüber leider meistens wie ein Raubritter benimmt und deshalb müssen wir

unsere Welpen an die Fehler der Menschen gewöhnen). Nicht zu jeder beliebigen Tages- und Nachtzeit, sondern zu genau festgelegten Zeiten. Denn Welpen brauchen viel Schlaf: 17 von 24 Stunden schlafen sie garantiert, anfangs sogar noch mehr! Welpen sind im Alter von 3 Wochen nur wenige Minuten aktiv und schlafen dann wieder. Im Alter von 6 Wochen sind sie schon wesentlich aktiver, die Spielrunden dauern dann schon mal eine halbe Stunde. Welpen, die in der Wohnung inmitten der Menschen großgezogen werden, lernen, dass immer etwas los ist, dass sie ständig angefasst werden und dass es selten Ruhe gibt. Die Welpen stehen also ständig unter Stress. Kein Wunder, wenn sie zu Angst-beißern werden oder später ständig Aufmerksamkeit verlangen. Die langen Ruhezeiten für die Welpen sind auch deshalb notwendig, damit Gelerntes im Langzeitgedächtnis gespeichert werden kann. Unsere Welpen lernen unter kontrollierten Bedingungen, dass vom Menschen Positives kommt.

Es ist eine irriige Annahme, dass eine reine Hausaufzucht die bessere wäre. Sie beruht auf Vorurteilen. Wir haben bei anderen Züchtern "reine Hausaufzucht" und die Folgen davon erlebt. Eine besonders schwerwiegende Folge ist, dass die Welpen nicht stubenrein werden, weil sie gelernt haben, überall in der Wohnung hinpinkeln zu dürfen. Unsere Welpen sind mit 8 Wochen stubenrein, sofern ihre Bedürfnisse von Anfang an beachtet werden.

Ich möchte nicht in einer Wohnung leben, in dem sämtliche Gegenstände angebissen, zerkratzt oder verschmutzt sind, wie z. B. Tapeten, die alle in Hundehöhe schwarz sind, weil die Hunde ständig daran entlang streifen oder durchgepinkelte Teppiche oder verkotete Treppenstufen oder abgeleckte Pfannen im Geschirrschrank oder Welpen, die in Kochtöpfen sitzen oder zerbissene/verschmutzte umherliegende Kleidung oder völlig verhaarte Sitzgelegenheiten. Dieses und anderes haben wir bei anderen Züchtern erlebt. Wir Menschen haben unser Revier und unsere Hunde haben ihre eigenen Reviere, die von uns sauber gehalten werden. Zeitweilig halten sich unsere Hunde in unserer Wohnung auf und wir uns bei ihnen. Hunde haben andere Bedürfnisse als Menschen.

Wir züchten Ihnen gerne Ihren Traumhund - nach artgerechten wissenschaftlichen Methoden.

Die menschliche Familie ist für den Hund der Ersatz für ein Hunderudel. Nur deshalb konnte der Wolf domestiziert werden. Der Mensch hat viele Tiere, die wie er selbst Herdentiere sind, domestiziert und sich damit Fortschritt ermöglicht: Schwein, Kamel, Rind, Pferd, Huhn. Unsere Merlsheimer leben nicht nur draußen. Sie sind stundenweise draußen, je nach Wetterlage. Das geht deshalb, weil das einzelne Tier nicht alleine ist, sonst müsste ich ja ständig dabei sein. In unserer Wohnung haben wir ein Gehege, in dem die Hunde sich auch aufhalten können. Dies ist unseren erwachsenen Hunden vorbehalten. Dort finden auch Geburten statt. Hunde sind sehr anpassungsfähig. Sie können mit Menschen im Haus leben, wenn sie als Welpen Räumlichkeiten kennengelernt haben. Wildhunde, die nur das Draußenleben kennen, akzeptieren keine Räume.

Welpeninteressenten werfen oft zwei Begriffe durcheinander: Erziehung und Sozialisation. Unsere Hunde werden durch unser Rudel sozialisiert. Ein Hund, der mit einem Welpen sanft umgeht, tut das auch mit einem menschlichen Kind. Ein Hund, der nicht von Hunden sozialisiert wurde, kann mit menschlichen Kindern nicht richtig umgehen, weil er keine Beißhemmung gelernt hat. Das, was Hunde ihren Welpen alles beibringen, kann ein Mensch einem Hund nicht oder nur schwer beibringen.